



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Identität und Integration

Lernziel: Reflexion zur eigenen Identität, Bedeutung der Identität für den Integrationsprozess

Die Integration von Menschen mit verschiedenen Gruppenzugehörigkeiten und vielfältigen Identitäten ist eine Herausforderung für alle Gruppen: für eine Schulklasse ebenso wie für eine Gemeinde oder eine ganze Gesellschaft. Dazu ist es wichtig, sich der eigenen **Identität** ebenso bewusst zu werden wie der gemeinsamen Gruppenidentität. Gleichzeitig ist es wichtig, zu erkennen, dass Vorurteile und vorurteilsbasiertes Handeln die Integration und das gleichberechtigte Zusammenleben von Menschen in einer Gruppe erschweren oder unmöglich machen. In dieser Übung werden sich die SchülerInnen zuerst einmal der Bestandteile ihrer eigenen vielschichtigen Identität bewusst. Dazu wird mit der so genannten Identitätstorte gearbeitet (s. Vorlage unten).



Übungsbeispiel

Die SchülerInnen bekommen jeweils ein Blatt mit fünf „Tortenstücken“ darauf. Sie bekommen ein paar Minuten Zeit, um zu überlegen und aufzuschreiben, welche Zugehörigkeiten oder Identitätsteile derzeit für sie die wichtigsten sind. Die TrainerInnen geben anfangs Beispiele, damit die SchülerInnen wissen, was gemeint ist: z.B. SchülerIn, Jugendliche, Sportler, etc.

Dann nennen die LehrerInnen Kategorien und die SchülerInnen stehen auf, wenn eine ihrer Tortenteile zur genannten Kategorie gehört. Wenn nicht, bleiben sie sitzen. So wird verdeutlicht, dass jeder Mensch ganz verschiedene Identitätsschichten hat und sich je nach Thema oder Kategorie verschiedene Gemeinsamkeiten/Gruppen unter den SchülerInnen bilden. Manchmal gehört man der Mehrheit an, manchmal der Minderheit. Identität ist etwas flexibles, das sich je nach Alter, Interessen, etc. ständig erweitern bzw. verändern kann. Wichtig zu betonen ist auch, dass manche Kategorien scheinbare Unterscheidungen zwischen Menschen überbrücken und zu Gemeinsamkeiten machen können. Es könnte z.B. sein, dass zwei Jugendliche die Kategorie Religion aufgeschrieben haben – jedoch verschiedene Religionen meinen. Indem die beiden gleichzeitig aufstehen, erkennen sie, dass der Stellenwert von Religion im eigenen Leben verbindend sein kann, auch wenn man die konkrete Religion nicht teilt – oder dass Religion keine Rolle spielt und jemand konfessionslos ist.



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Vorschläge für Kategorien:

- Geschlecht
- Beruf/Schule
- Alter
- Hobby/Freizeit
- Familie/Freunde
- Sprache
- Religion
- Herkunft
- Musik/Tanz/andere Künste und Talente
- Nachbarschaft/Wohnort
- Politische Überzeugung
- Sport
- Essgewohnheiten (z.B. Vegetarier)
- Konsumverhalten



Diskussion und Reflexion

- Wie ist es euch beim Finden der 5 Kategorien/Identitätsteile gegangen?
- Waren fünf Tortenstücke zu viel oder zu wenig?
- Wie hat es sich angefühlt, alleine oder fast alleine aufzustehen/sitzen zu bleiben?
- Habt ihr etwas Neues über euch selbst oder MitschülerInnen gelernt?
- Gibt es Gruppen, die ihr „vergessen“ habt und dann noch ergänzen wolltet? Welche?
- Wart ihr mit einer Person immer in der gleichen Gruppe?
- Welche Bedeutung hat eurer Meinung nach Identität für Integration?
- Worauf könnte sich die Identität einer Gruppe (z.B. eurer Klasse) gründen?

Autorinnen: Gertraud Diendorfer, Susanne Reitmair-Juárez, Demokratiezentrum (Wien)



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Identitätstorte

